



Entschlossen, das Vermächtnis des Genossen Stalin zu erfüllen, reihen sich die besten unserer Werktätigen ein in die Partei der Arbeiterklasse. „... Nun habe ich die Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse gebeten, um jetzt in vorderster Front für die Verwirklichung des Sieges des Sozialismus auch in unserem Vaterland mitzukämpfen.“ So begründete Arnold Krüger, Leiter der Betonbaubrigade „August Bebel“ in der Berliner Stalinallee, seinen Entschluß, die Aufnahme in die SED zu beantragen.



Die Jugendfreunde Kurt Engelskirchen\*) und Olaf Liepold\*\*) sind Glasbläser und Initiatoren der Jugend-Franikbrigade im VEB Höfifrequenz- und Fernmeldewesen in Berlin. Sie erklärten, daß sie durch das Studium der Stalin-Biographie im Zirkel der FDJ erkannt hätten, daß die Arbeiterklasse im Kampf um eine bessere Zukunft nur siegen kann, wenn sie die Lehren Stalins befolgt. Ihr Wunsch sei deshalb, in den Reihen der Partei dafür zu kämpfen.

## Stalin wies uns den Weg in die Partei der Arbeiterklasse

„Das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ist überzeugt, daß die Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik ihre Anstrengungen vermehren wird, um das Band der unverbrüchlichen Freundschaft mit dem großen Sowjetvolk, das an der Spitze des Weltfriedenslagers steht, noch fester zu knüpfen. Die Werktätigen unserer Republik werden noch intensiver die Volksdemokratischen Grundlagen unseres Staates festigen und die Grundlagen des Sozialismus errichten, sie werden mit noch größerer Wachsamkeit die Störungsversuche aller Feinde vereiteln und die Staatsmacht der Deutschen Demokratischen Republik weiter stärken ...

J. W. Stalin ist nicht mehr unter uns, aber sein Werk lebt fort in alle Zeiten!

Wir geloben, sein Vermächtnis unter Einsatz aller unserer Kräfte zu verwirklichen zum Wohle des ganzen werktätigen Volkes.“

(Aus dem Telegramm des Zentralkomitees der SED an das Zentralkomitee der KPdSU.)



Der Betonbauer Jochen Krüger (links) schloß sich Wunsch seines Vaters (Bild links oben) an und bat ebenfalls Aufnahme in die Partei. Er ist überzeugt, als Mitglied der I noch mehr für den Aufbau des Sozialismus in unserer Republik und für die Einheit unseres Vaterlandes leisten zu können